

## **Das Schild ist weg**

*In den Gedanken bleibt es bestehen-Kein Kohlekraftwerk in Dörpen!!*

Das Protestschild in Dörpen ist abgebaut. Jeden Tag brachte das Schild schließlich die Erinnerung an das zurück, was zwei Jahre lang wie ein Damoklesschwert über Dörpen und Umgebung schwebte.

Nach dem Willen des Gemeinderates Dörpen sollte ein landschaftszerstörendes Kohlekraftwerk in Dörpen gebaut werden. Trotz des schon spürbar einsetzenden Klimawandels sollten 5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr zur weiteren Erwärmung der Atmosphäre beitragen. Quecksilber und andere Umweltgifte hätten Menschen, Umwelt und Natur belastet.

Die Mehrheit des Rates der Gemeinde Dörpen ist nach wie vor nicht bereit, die Pläne für ein Kohlekraftwerk endgültig aufzugeben. Der Bebauungsplan liegt immer noch als unvollendetes Monstrum in der Schublade. Nach wie vor ist Dörpen Großkraftwerkstandort. Eine Festlegung des Brennstoffes Gas und damit eine Absage an die Kohle ist immer noch nicht im regionalen Raumordnungsprogramm enthalten.

Gerne wird von Kreis und Gemeinde vom Klimaschutz gesprochen, von den Chancen die erneuerbare Energien bieten. Die nötigen und möglichen Konsequenzen werden aber nicht gezogen. Konsequentes Handeln kann nur bedeuten, sich gegen einen Großkraftwerkstandort Dörpen auszusprechen und intensiv für eine dezentrale Energieversorgung, sowie für Energieeinsparung zu werben. Wir fordern den Rat der Gemeinde Dörpen auf, die Kohlekraftwerkspläne endgültig aufzugeben.

Die Zukunft gehört den Erneuerbaren Energien. Die Zeit ist reif für die Abkehr vom fossil-atomaren Zeitalter. Institutionen die nicht zu Fantastereien neigen, keiner Partei das Wort reden, sondern nach Fakten urteilen, wie der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU), das Umweltbundesamt, der Forschungsverbund Erneuerbare Energien, sowie mehrere renommierte internationale Beratungsunternehmen haben in Studien aufgezeigt, dass eine vollständig regenerative Stromversorgung bis 2050 klimaverträglich, sicher und bezahlbar machbar ist – ohne Laufzeitverlängerung und ohne neue Kohlekraftwerke.

Wir sind sicher, dass zukünftig kein Kohlekraftwerk wirtschaftlich sinnvoll zu betreiben ist. Trotz der starren Haltung der Gemeinderatsmehrheit haben wir deshalb den Abbau des Protestschildes am Dörpener Ortseingang beschlossen. Diese Protestform ist bestimmten Protestphasen vorbehalten und nach unserer Auffassung im Moment nicht mehr zielführend. Und ein Denkmal zu schaffen für die rückwärtsgewandte klimafeindliche Haltung der Gemeinderatsmehrheit ist auch nicht unsere Absicht. Das Protestschild am Ortseingang von Dörpen ist jetzt nicht mehr sichtbar, in den Köpfen bleibt es dennoch vorhanden:

**Kein Kohlekraftwerk in Dörpen!**

*Für Rückfragen*

*Inge Stemmer, Mittelstr. 22, 26909 Neulehe*

*Tel.: 04968/1427, mobil: 0172/9064210*

*Anlagen: 2 Fotos vom Abbau des Schildes*